



Alexandra Ferrarö

77

motivierende Unterrichtseinstiege

für die **GRUNDSCHULE**

Das Ritual ist, wie jedes Ritual, nur dann sinnvoll, wenn die Schüler erkennen, wozu es dient.

Eine Variante zum einfachen Aufstehen ist, die Kinder zu einem weiteren Ritual, z. B. einem Lied oder Bewegungsspiel, aufstehen zu lassen.

4

Kreis

Eines der populärsten Stundeneröffnungsrituale, insbesondere in den unteren Klassen, ist sicherlich der Stuhlkreis.

Neben dem klassischen Morgenkreis oder auch Stuhlkreis, der in erster Linie dem Austausch von Erlebtem oder der Vorstellung eines neuen Themas dient, erlangt besonders der Kreis oder das Plenum als Unterrichtseinstieg im geöffneten Unterricht eine besondere Bedeutung, da hier das individuelle und selbstständige Arbeiten strukturiert und zusammengeführt wird.

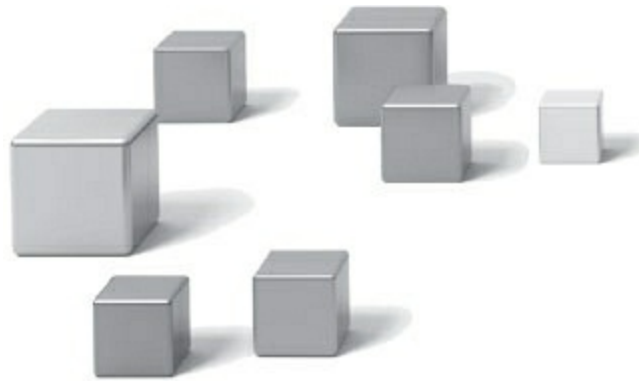
Dementsprechend stelle ich im Folgenden die verschiedenen Arten des Kreises vor. Jede von ihnen kann als Einstieg genutzt werden.



Ziele

Der Kreis kann verschiedene Ziele haben:

- Er dient dem **Austausch**, einerseits über Erlebtes, aber auch zur Vorstellung von Arbeitsvorhaben.
- Durch **Berichte über Arbeitsvorhaben** wird die Neugier der anderen Schüler geweckt und es werden vielfältige Anregungen gegeben.
- Schülerergebnisse** können vorgestellt und gewürdigt werden.
- Es können gemeinsame **Absprachen** getroffen werden.
- Das **Soziale Lernen** wird gefördert, da im Kreis Entscheidungen getroffen und Lösungsansätze diskutiert werden können. Er kann als demokratische Versammlung dienen.



So geht's

Der „klassische“ Morgenkreis

Entweder nur am Montag, zum Wochenstart, oder jeden Morgen treffen sich Schüler und Lehrer im Kreis. In erster Linie werden dabei Erlebnisse ausgetauscht und teilweise Arbeitsvorhaben besprochen oder Unterrichtsthemen vorgestellt. Enja Riegel (2004, S. 155 ff.) wirbt in ihrem Buch, auch in höheren Klassenstufen einen regelmäßigen (Montag-)Morgen-Kreis einzuführen. Die Schüler lernen dort das freie, anschauliche Erzählen, aber auch das aufmerksame Zuhören. Weiterhin erfahren sie, dass sie nicht nur als „Lerner“ wahrgenommen werden, sondern als Mensch mit Erlebnissen und Erfahrungen für die Gemeinschaft wichtig sind. Um den Kreis produktiv zu gestalten, ist eine vertrauensvolle Atmosphäre wichtig. Diese entsteht nur, wenn auch Sie davon überzeugt sind, dass der Kreis nützlich ist, und keiner dem anderen ins Wort fällt oder ihn durch herabsetzende Bemerkungen kränkt. Dazu können „Kreisregeln“ wie die folgenden Beispiele sinnvoll sein:

- Ich höre dem anderen aufmerksam zu.
- Ich versuche, den anderen (mit seinen Gedanken und Gefühlen) zu verstehen.
- Was im Kreis erzählt wird, bleibt unter uns. (Auch der Lehrer darf Informationen nicht ausnutzen oder weitererzählen.)
- Es wird niemand ausgelacht.

Der Kreis als „Ideenschmiede“

Insbesondere bei einer inhaltlichen Öffnung des Unterrichts ist es nötig und sinnvoll, einen gemeinsamen Einstieg zu haben und Ideen und Arbeitsvorhaben untereinander zu teilen.

Auf der einen Seite erfahren die Kinder dadurch, woran andere arbeiten, und können so ihre Arbeitsvorhaben vergleichen und einschätzen. Durch diese Offenlegung werden die Schüler angespornt, sich Ziele zu setzen, die sie dann bei der Auswertung „verteidigen“ müssen. Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, dass Ideen im Kreisgespräch entstehen, ausgebaut oder vertieft werden. Auf diese Weise entsteht eine Atmosphäre der Neugier, des Erforschen-Wollens und der Freude am Lernen. Um diese aufzubauen und/oder aufrechtzuerhalten, müssen Sie sich für die Belange der Schüler interessieren und versuchen, ihre Denkweise nachzuvollziehen. Ihre Aufgabe ist es außerdem, durch gezieltes Nachfragen und Anregen herauszufordern und zum Lernen zu animieren.

Der Kreis zur Darstellung von Arbeitsergebnissen

Einer der wichtigsten Motivationsgründe für die Arbeit ist, Ergebnisse zu veröffentlichen und das neu erworbene Wissen zu teilen. Wer kennt nicht den Unterschied zwischen der Motivation einer Examens- oder Masterarbeit, die nach der Durchsicht in der Versenkung verschwand und einer Veröffentlichung. Genauso wichtig ist es für Schüler, ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren und dafür Anerkennung und ein ehrliches Feedback zu erhalten. Auch hierfür eignet sich der Kreis hervorragend. Es gibt eine Vielzahl von Darstellungs- und Präsentationsformen, die im Kreis durchgeführt werden. Ferner ist der Kreis für die Würdigung von Arbeitsergebnissen von Vorteil, wie im nächsten Punkt beschrieben wird.

Der Kreis als Instrument der „gelebten Demokratie“

Aufgrund seiner natürlichen Anordnung ist es besonders förderlich, soziale Themen im Kreis anzusprechen. Dies kann von der Regelfindung über Abstimmungen, Entscheidungen und Selbst- sowie Fremdeinschätzung bis hin zu Konfliktgesprächen gehen. Der zentrale Vorteil gegenüber anderen Formen besteht im direkten Blickkontakt aller Beteiligten und darin, dass alle gleich weit vom Mittelpunkt entfernt sind, es also keine etwaigen Hierarchien in der Sitzordnung gibt. Neben dem normalen Kreisgespräch können auch besondere Formen des Feedbacks genutzt werden. Diese könnten sein:

- Abstimmung: Als Feedback halten alle Kinder gleichzeitig den Daumen nach oben, waagrecht oder nach unten. Daraus kann ein Meinungsbild abgeleitet werden.
- Top, Flop, weg: Als kurzes Stimmungsbarometer sagt jeder Schüler

kurz (oder in einem Satz), was ihm gefallen hat und was ihm gar nicht gefallen hat. Um zu signalisieren, dass er fertig ist, sagt er „weg“. Wer sich nicht äußern möchte, sagt sofort „weg“.

Tipps

Versuchen Sie, den Raum so zu gestalten, dass das Zusammenkommen möglichst unkompliziert und ohne großen Aufwand möglich ist. Auch ein Oval statt eines Kreises ist möglich. Wichtig ist jedoch, dass alle Schüler im Kreis und keiner weiter außen in einer zweiten Reihe sitzt. Dies führt zu einem Gefühl der Außenseiterrolle und Passivität. Manche Schüler wählen einen solchen Sitz absichtlich. Achten Sie darauf, diese Kinder vor Beginn des Gesprächskreises zu integrieren.

Planen Sie genügend Zeit für Kreise ein. Besonders die Ergebnispräsentation mit Würdigung und Einschätzung ist sehr wichtig. Nur die kontinuierliche Präsentation sorgt dafür, dass die Kinder weiterhin motiviert sind, angestrengt zu arbeiten. Wird Schülern versprochen, dass z. B. ihre Geschichte vorgelesen wird, die Zeit dann dafür jedoch nicht reicht, wird die Motivation sehr schnell sinken.

Verabreden Sie mit den Schülern ein gemeinsames Signal, das dazu auffordert, in den Kreis zu kommen. Dies kann z. B. das Einspielen von Musik oder das Anschlagen einer Klangschale sein. Auch optische Signale, wie ein magnetisches Tafelschild mit dem „Kreiszeichen“, können den Kindern eine Orientierung sein. Meine Schüler wussten nach kurzer Zeit, dass wir montags immer mit einem Kreis beginnen, und brachten gleich nach Eintreffen im Klassenraum ihren Stuhl in den Kreis. Bis zum Beginn durften sie (mussten aber nicht) in einem Buch aus der Lesecke lesen. Auf diese Weise kam keine Unruhe im Klassenraum auf.



Um es den Kindern zu erleichtern, anderen nicht ins Wort zu fallen, können Sie eine haptische Hilfe benutzen: Füllen Sie einfach einen Luftballon mit etwas Sand, kaufen einen Knetball oder nehmen Sie einen schönen Stein und schreiben „Wort“ darauf. Nur wer den Gegenstand gerade in der Hand hält, hat das „Wort“, darf also reden. Kindern hilft es außerdem manchmal, beim Reden den Ball kneten zu können. Ist der Erzähler fertig, gibt er das Wort weiter.

Um zu differenzieren, ob ein vorheriger Beitrag kommentiert werden soll oder ob es sich um etwas Eigenes handelt, kann man verschiedene Meldungen vereinbaren. In meiner Klasse bedeutet eine Meldung mit beiden Armen, dass jemand den Beitrag eines anderen kommentieren möchte, während eine „normale“ Meldung einen eigenen Beitrag anzeigt (der Wunsch, zur Toilette gehen zu wollen, wird durch ein „T“, das wie beim Sport das Zeichen für „Auszeit“ gebildet wird, angezeigt).

Besonders effektiv ist es, wenn die Kinder die Regeln selbst aufstellen und ein Schüler als „Kreis-Chef“ auf deren Einhaltung achtet.

5

Ruheübungen

Aufgrund der medialen Überforderung und Reizüberflutung von Kindern und Jugendlichen gewinnt dieser Stundeneinstieg zunehmend an